

„Bildet Gemeinschaften – oder geht unter!“ Eine Untersuchung selbstverwalteter, subsistenter Gemeinschaftsprojekte und Ökodörfer in Deutschland – Modelle für eine zukunftsfähige Lebensweise?

In Anlehnung an die unbefriedigende Umsetzung nachhaltiger Lebensweisen war das Ziel der Arbeit die Suche und Analyse von Projekten mit konkretem Ansatz, die *hier und jetzt* im „Selbstversuch“ neue zukunftsfähige Lebensweisen erproben. Intentionale Lebensgemeinschaften mit sozialökologischen Zielen haben sich als lohnenswertes Untersuchungsziel erwiesen, da sie anstreben zukunftsfähige Lebensstile unter umfassenden Aspekten zu erproben.

Nach theoretischen Vorüberlegungen zu Grundlagen zukunftsfähiger Lebensweisen unter Verwendung des Subsistenzansatzes (BENNHOLDT- THOMSEN, V. et al. 1997¹) und einer systemtheoretischen Betrachtungsweise des Selbstorganisationsbegriffs des sozialen Gebildes „Gemeinschaft“ wurden „sozialökologische Gemeinschaftsprojekte“ gesucht und analysiert, die Selbstversorgung und egalitäre Entscheidungsstrukturen praktizieren und durch ausreichende Größe und Selbstorganisation als eigenständige Systeme bestehen.

Methodisch wurde erstens eine Erhebung und Analyse von Gemeinschaftsprojekten in Deutschland auf Basis des Eurotopia-Verzeichnisses (vgl. EUROTOPIA 2000) vorgenommen. Aufgrund der Forschungsfragen wurde ein kriteriengeleitetes Auswahlverfahren durchgeführt, bei dem zwei Gemeinschaftsprojekte ausfindig gemacht wurden (die Kommune Niederkaufungen und das Ökodorf Sieben Linden). Mit qualitativen Forschungsmethoden von Einzelfallanalyse, teilnehmender Beobachtung und narrativen Experteninterviews wurden die beiden herausgefilterten Projekte genauer untersucht.

Die Forschungen ergaben, dass die Projekte mit der äußerst entwicklungs- und lernfähigen Methode des Experimentierens neuer sozialer Strukturen, deren richtungsweisender Motor die Reziprozität zwischen Organisationsstruktur, Mitgliedern und Umwelt bildet, einen gangbaren Weg zur Verwirklichung zukunftsfähiger Lebensweisen praktizieren. Mit detaillierten Beschreibungen und Analysen des Verhältnisses Ideal – Umsetzung in den Bereichen Entscheidungsfindungsprozesse und Selbstversorgungspraktiken konnte das Modell „sozialökologisches Gemeinschaftsprojekt“ einer zukunftsfähigen Lebensweise als nicht trennbares Gefüge sozialer, ökonomischer und politischer Strukturen ermittelt werden.

Derartige Gemeinschaftsprojekte wirken bereits als Leitbilder einer selbstorganisierten und „von unten“ entwickelten zukunftsfähigen Lebensweise und haben zahlreiche soziale und ökologische Innovationen angestoßen. Sie sind weniger als ideale Stätten oder Inseln zu betrachten, sondern ihr Wert ist der Experimentiercharakter für andere Lebensweisen.

Die Studie konnte zeigen, dass für Forschung, die nach zukunftsfähigen Wegen gesellschaftlicher Entwicklung sucht, Gemeinschaftsprojekte ein Feld bieten, in dem neue Erkenntnisse gewonnen werden können. Es konnte aufgezeigt werden, dass Gemeinschaften Lebensstilmodelle für eine zukunftsfähige Lebensweise sind.

¹ BENNHOLDT- THOMSEN, V. U. MIES, M. (1997): Eine Kuh für Hillary. Die Subsistenzperspektive. München.